

---

## QUALITÄT IN MULTIKULTURELLEN SCHULEN (QUIMS)

---

### KONTEXT

QUIMS ist ein Schulentwicklungsprojekt der Abteilung für Interkulturelle Pädagogik im Volksschulamt des Kantons Zürich. Es setzt sich zum Ziel, die Schulen mit hohem Anteil an Kindern ausländischer Herkunft darin zu unterstützen, die Qualität des Unterrichts und das Zusammenwirken zwischen der Schule und den Familien sowie dem weiteren Lernumfeld der Kinder zu verbessern.

Die einzelnen Schulen, die sich an QUIMS beteiligen, erarbeiten aufgrund einer Beurteilung ihrer Situation innerhalb definierter Interventionsfelder (z.B. Sprachförderung, angepasste Schülerbeurteilung, Elternmitwirkung) im Team schulhauspezifische Massnahmen. QUIMS unterstützt die Schulen durch Projektbegleitung, Prozess- und Fachberatung sowie finanzielle Beiträge an konkrete Projekte.

### METHODE

Die Evaluation wurde – zeitlich in zwei Phasen – in den fünf Schulen, die im Frühjahr 2000 mit dem Projekt begonnen haben, durchgeführt: Phase 1 von März bis Juli 2000; Phase 2 in der gleichen Zeitspanne im Jahr 2001. Mit dieser Untersuchungsanordnung konnte ein längsschnittartiger Vorher-Nachher-Vergleich angestellt werden. Dieser ermöglichte, Entwicklungen in ihrem zeitlichen und prozeduralen Verlauf zu erkennen.

Die Zweckmässigkeit und Wirkung der Massnahmen, die auf die Leistungssteigerungen der SchülerInnen und der Verbesserungen ihres Lernsettings abzielen, erfasste die Evaluation durch eine formative Beurteilung. Sie erfolgte durch die zweimalige Befragung von 20 so genannten Beobachtungsgruppen. Eine solche setzte sich jeweils zusammen aus einem/einer SchülerIn, den Eltern und der Lehrperson des Kindes. Diese Personenkonstellation bildet das alltägliche Lernsetting der SchülerInnen ab. Mit der Situation des Kindes im Zentrum liessen sich so im leitfadengestützten Gespräch realisierte Massnahmen, Veränderungen, aber auch Erwartungen und Enttäuschungen differenziert erfassen.

Bezogen auf die Leistungssteigerung der einzelnen Schule durch die Förderung geeigneter Schulentwicklungsprozesse wurde QUIMS aufgrund einer Innensicht der Schule (durch das Team und die Schulleitung) beurteilt.

Eine schriftliche Befragung der an QUIMS beteiligten Lehrpersonen und KindergärtnerInnen gab in Phase 1 Auskunft über die Modulwahl und die Massnahmengestaltung. In Phase 2 gab die Befragung Gelegenheit zur Einschätzung der erzielten Veränderungen.

### EMPFEHLUNGEN

Die Untersuchung ermöglichte eine begleitende und entwicklungsorientierte Evaluation. Durch geeignete Feedbackinstrumente erhielten die Schulen und die Projektleitung QUIMS Hinweise zur Optimierung des Projektes.

---

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Projektteam:** Hans-Martin Binder, lic. phil I (Projektleiter); in Zusammenarbeit mit Ernst Trachsler und Dorothea Tuggener

Informationen zu QUIMS: [www.quims.ch](http://www.quims.ch)

[interface@interface.politikstudien.ch](mailto:interface@interface.politikstudien.ch); Tel.: +41 (0)41 226 04 26; [www.interface-politikstudien.ch](http://www.interface-politikstudien.ch)

---